

Fest der hl. drei Könige

Fest der hl. drei Könige

Mit hellem Glanze strahlt ein Stern
Am klaren Himmelsbogen;
Da kommt vom Land des Morgens fern
Ein stolzer Zug gezogen:

Drei Könige die Straße zieh'n
Mit Rossen und Kamelen; —
Die Schultern schmückt der Hermelin,
Gestein und Gold nicht fehlen.

Am Himmel forschet der Kön'ge Blick,
Mit sich'rem Fuß zu reisen.
Es kündet ja ein froh Geschick
Der Stern den frommen Weisen.

Vom Schoß der Mutter lacht ein Kind
Den Kommenden entgegen.
Es sinken auf die Knie geschwind
Die Weisen, flehen Segen.

Und Gold und Weihrauch reicht die Hand
Dem Kinde dar als Gabe;
Auch bitt're Myrrhe reichlich fand
Der holde Himmelsknabe.

Anbetend vor dem Kinde knien
Noch lang die frommen Weisen,
Bis sie — ein Engel heißt sie zieh'n —
Zurück zur Heimat reisen.

J. M.